

Die US-Wahlen im Schatten der Krise des internationalen Kapitalismus

**Es spricht Jerry White, der
Präsidentschaftskandidat
der Socialist Equality Party**

Der Präsidentschaftskandidat der Socialist Equality Party (SEP) in den Vereinigten Staaten, Jerry White, spricht diesen Monat auf mehreren Veranstaltungen in Großbritannien und Deutschland.

Die US-Wahlen 2008 fallen mit der tiefsten Krise des Kapitalismus seit der Großen Depression der 1930er Jahre zusammen. Die Börsenkurse befinden sich weltweit auf Talfahrt, den Finanzspekulanten werden Milliarden an Steuergeldern in den Rachen geworfen und überall geht die Furcht vor einer weltweiten Rezession um.

Der Versuch, diese Krise mit dem Scheitern des »angelsächsischen Finanzkapitalismus« zu erklären, hat sich als unhaltbar erwiesen. Das kapitalistische System selbst hat versagt. Die Folge werden Massenentlassungen und die Zerstörung lebensnotwendiger Sozial- und Dienstleistungen sein. So werden die Kosten der Krise den Arbeitern aufgeladen, die dafür keine Verantwortung tragen.

Als Folge der Krise wird die herrschende Elite noch stärker als bisher versuchen, sich die Kontrolle über die weltgrößten Öl- und Gasvorkommen durch Militarismus und Eroberungskriege zu sichern.

Jerry White wird eine marxistische Einschätzung dieser Entwicklung geben und auf die Fragen antworten:

- Welche Folgen hat die Krise für die arbeitende Bevölkerung?
- Welche Alternativen gibt es?

Die SEP tritt dafür ein, den Angriffen der Wirtschaft und der ihr hörigen Regierungen massenhaft Widerstand zu leisten. Sie tritt für ein sozialistisches Programm zum Schutz der Arbeitenden und ihrer Familien ein. Wir laden alle Interessierten ein, zu den Veranstaltungen zu kommen und über diese wichtigen Fragen mit dem Präsidentschaftskandidaten der SEP zu diskutieren.

**Donnerstag, 16. Oktober, 18:30 Uhr
Technische Universität Berlin**

Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen, Ernst-Reuter-Platz 1, Raum BH 0143

Weitere Informationen unter:
www.gleichheit.de